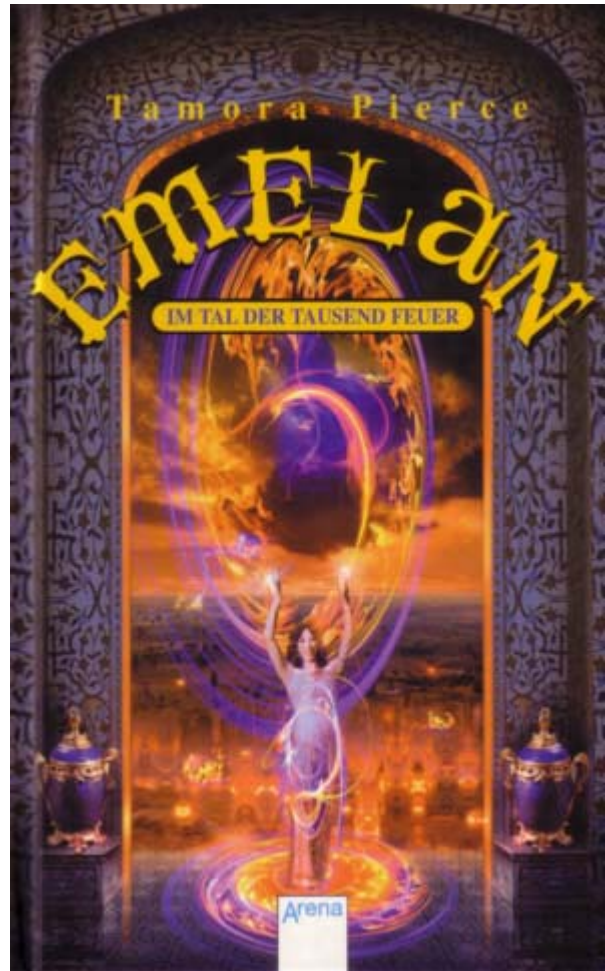


Emelan – Im Tal der tausend Feuer

Tris und Daja öffneten ihre Augen. Der eiserne Rebstock hatte aufgehört zu wachsen. Er hatte seine Ranken allerdings auch um Tris' Hände geschlungen. Sosehr sie auch zog, sie konnte sich nicht mehr von Daja lösen. (Ende Kap. 1)

Zyklus/Band:	Emelan 3
Autor:	Tamora Pierce
Erscheinungsjahr	1997, 2000 dt. ÜB
Original:	Circle of Magic (Volume 3: Daja's Book)
Verlag:	Scholastic Press, New York // Arena Verlag Würzburg
ISBN:	3-401-04993-3
Subgenre:	Kinder- und Jugendbücher
Seitenzahl:	237 S.



Worum's geht:

Tris, Daja, Sandri und Briar begleiten Herzog Vedris auf seiner Reise ins Goldkamm-tal. Dort versiegen die Brunnen und die Kupferminen, die Safranfelder verdorren. Seit Jahren herrscht Trockenheit. Der örtliche Feuermagier verhinderte zuverlässig seit Jahrzehnten jeden größeren Brand. Dadurch hat sich aber ebenso lang das Unterholz angesammelt. Als der letzte Kleinbrand gelöscht schien, kam die Feuerkatastrophe.

Die magischen Fähigkeiten der vier Kinder entfalteten sich weiter, aber immer mehr miteinander verflochten und immer öfter außer Kontrolle. Als beim Schmieden statt Nägeln plötzlich ein lebendiger Rebstock aus Eisen entstand, wurde die Händlerka-rawane auf Daja aufmerksam, die aber als Trangshi geächtet war. Tiefe Verstrickung in die kastenähnlich gegliederte Gesellschaft wird sichtbar und alle ihre Konflikte und Beschränkungen. Der Ausweg aus der Feuersbrunst öffnete dann auch den Weg zur Überwindung der Gesellschaftsgrenzen.

Warum's so gut ist:

Einfühlsam wird die wachsende Magiefähigkeit der Kinder geschildert und die sich daraus ergebenden neuen Fähigkeiten. Durch das geknüpft Band, als sie um ihr Überleben kämpften, verflochten sich auch die Magiebegabungen. Erst Sandri gelingt es durch das Weben einer magischen Karte dies wieder zu ordnen. Hierbei kommen auch persönliche Erlebnisse ihrer Lehrer und deren Schicksale zum Vorschein. Das Hauptmotiv ist die Gefangenschaft in der gesellschaftlichen Tradition, die ganz besonders die Schmiedin Daja trifft. Sie war als Unglücksbringerin aus der Händlergemeinschaft (hier drängt sich der indische Kastenbegriff auf) ausgeschlossen worden. Eine selbstlose Rettungstat führt sie in die alte Gemeinschaft zurück, der sie sich aber dann freiwillig entzieht, um im magischen Zirkel zu bleiben: Gewinn der alten Position und freiwillige Selbstaufgabe – Wahlgemeinschaft statt alter Ordnung. Dies ist eigentlich das soziale Motiv der Gegenwart, das hier über die Geschichte vermittelt wird.

Der übrige Handlungsrahmen ist vielfältig, die Kapitel sind jeweils in sich geschlossen und kurz genug für Kinder. Die Geschichte ist sehr spannend und weckt tiefe seelische Regungen, wenn man sich auf sie einlässt. Letzteres ist selbst aus der Distanz betrachtet verblüffend, weil wenige Bücher dies bewirken können. An der Sprachstruktur allein liegt es nicht. Die ist, nebenbei bemerkt, ebenfalls einwandfrei. Es gibt keine persönlichen Gegner, nur fast clownhaft anmutende Eitelkeiten Einzelner und die daraus resultierende Überheblichkeit. Kein Charakterzug wird übertrieben.

Für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene ein Buch, das mehrfach gelesen werden kann und in Erinnerung bleibt.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	5
Sprache:	4
Story:	5
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	ja
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Außerordentlich spannend! Am besten in einem Stück lesen ohne Störung.
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 4-3-2005